

einem ziemlich reichen Hasenbestand auch der träge, schwerbeleibte Trappe gerne auf und nicht minder der außerordentlich vorsichtige, menschen scheue, herrliche Kranich, zur besonderen Freude der berühmten Kranichjäger des Hajduckenlandes, welche diesem edlen Thiere mit großer Ausdauer und Geschicklichkeit nachstellen.

Es gibt kaum eine Art von Jagd, die mit so viel Mühe und Vorsicht betrieben werden müßte, aber auch so interessant ist, als die Kranichjagd. Der schöne Vogel ist außerordentlich scheu und behutsam; bestimmt erkennt er den Jäger und fliegt um so viel weiter, daß er ihn noch im Auge behält; einem Graben, Heuschober oder anderen Gegenstand, durch den gedeckt der Jäger ihn anschleichen könnte, fliegt er niemals nahe, sondern sucht sich stets einen Platz, wo er nicht überrascht werden kann. Aber selbst da wiegt er sich noch nicht in Sicherheit, sondern, wenn auch der Schwarm sich bereits niedergelassen und zu weiden begonnen hat, ist doch immer mindestens ein Wächter aufgestellt, der nicht weidet, sondern seinen Hals so lang als möglich reckt und aufpaßt, um auf das geringste verdächtige Zeichen mit scharfem Ruf die Kameraden aufzustören, worauf sich die ganze Schar im nämlichen Augenblick empor schwingt und wenige Minuten später nur noch ihren schrillen Ruf aus den Wolken herabsendet. Darum ist es eine

große Seltenheit, bei Tage einen Kranich zu schießen; das muß Nachts geschehen. Für die Kranichjagd pflegen sich fünf bis sechs geübte Schützen zusammenzustellen, sie laden ihre Gewehre mit doppeltem Pulver und Schrot und ziehen schon früh am Nachmittag auf eine Puszta hinaus, wo sie glauben, daß die Kraniche zum Schlafen einkehren. Sie ducken irgendwo unter und warten still ab, ob nicht nach irgend einer Richtung hin der Schrei des Kranichs erschallt. Oft können sie wochenlang so umherschleichen, ehe sie auch nur die Stimme des seltenen Vogels vernehmen. Endlich, an einem Glücksabend, da die dunkelrothe Scheibe der Sonne sich bereits anschiebt unter den Horizont zu tauchen, schallt es hoch aus der Luft herab: „Kru, Kru!“ Bald wird der Kranichzug selbst sichtbar, wie er sich in herrlicher Keilform dem dämmerigen Dunst des Abendhimmels entwindet und die



Hajduckischer Kleinbauer.